

Checkliste:

Woran Fachkräfte Täterstrategien erkennen



Warnsignale und Indizien

BEOBACHTUNG	MÖGLICHE TÄTERSTRATEGIE
Täter stellt sich übermäßig als Opfer dar	Täter-Opfer-Umkehr zur Entlastung
Diskreditierung der Ex-Partnerin bei jedem Kontakt	gezielte Zerstörung ihrer Glaubwürdigkeit
Kind äußert sich widersprüchlich oder wirkt „ferngesteuert“	Beeinflussung oder Druck
Täter betont „Ich bin der Vernünftige“ – Opfer wird als emotional oder irrational dargestellt	subtile Machtausübung über das Framing
Täter bleibt vage, beschönigt oder weicht Fragen aus	Informationskontrolle
Fachkraft fühlt sich plötzlich „zwischen den Stühlen“	Täter spaltet Team oder stellt Loyalität infrage

Bei Gewalt ist Neutralität keine Option. Wer Gewalt nicht als solche benennt, begünstigt Täterstrategien unbeabsichtigt.

Wichtige Grundsätze:

- Gewalt ist keine beidseitige Eskalation, sondern ein Machtungleichgewicht.
- Keine Mediation bei Gewaltbeziehungen. Täter nutzen Gespräche zur Manipulation.
- Betroffene sind oft nicht sofort eindeutig oder konsistent – das ist traumatypisch.
- Täterstrategien sind systemisch – sie wirken auf viele Ebenen gleichzeitig.